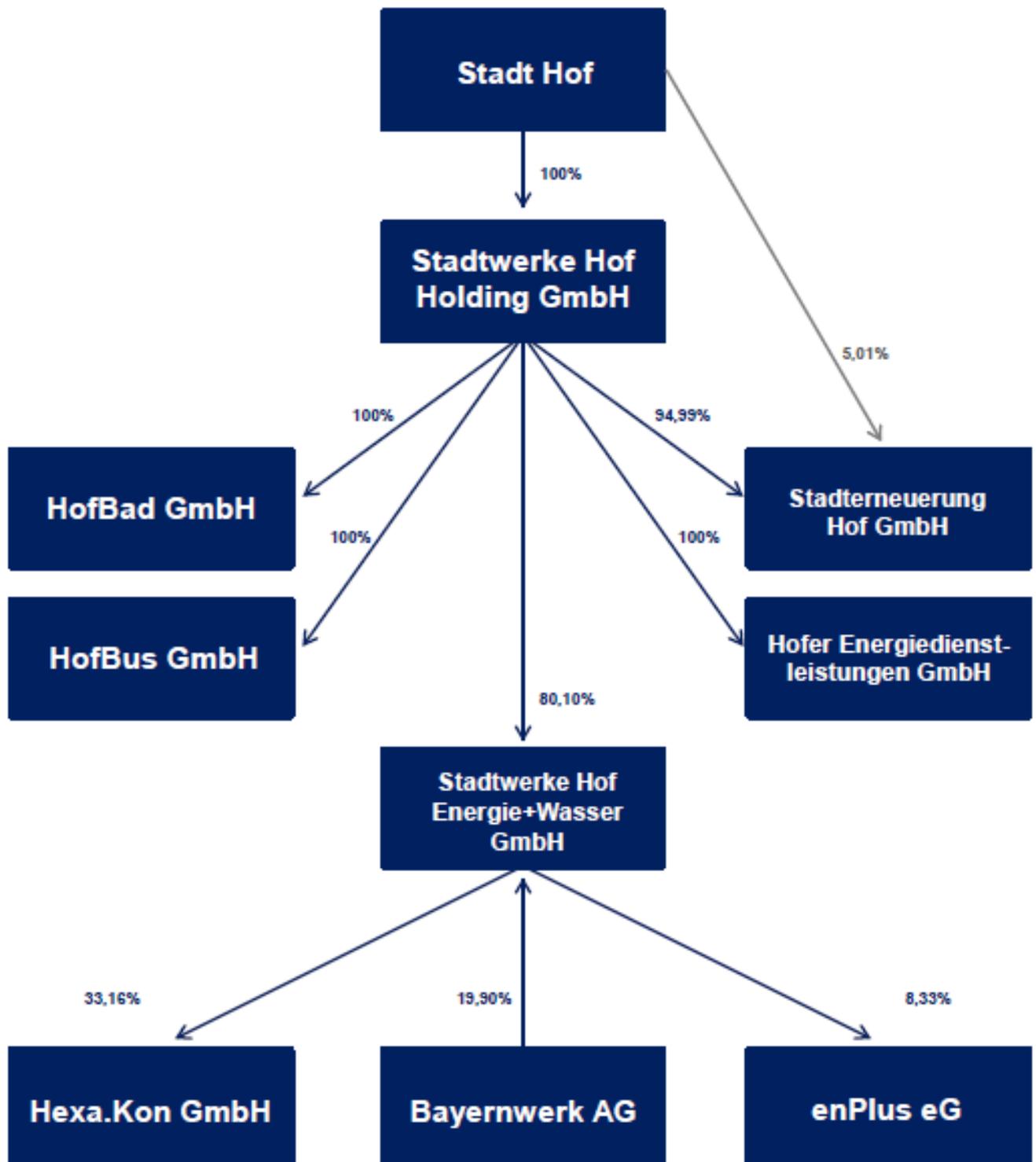




Konzerngeschäftsbericht 2020 Stadtwerke Hof Holding GmbH

Struktur der Stadtwerke Hof Holding GmbH



Inhalt

Konzernlagebericht	4
Konzernbilanz	15
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	17
Konzernanhang	18
Konzernanlagenspiegel	31
Konzernkapitalflussrechnung	33
Konzerneigenkapitalspiegel	34

Konzernlagebericht

des Geschäftsjahres 2020 der Stadtwerke Hof GmbH

1. Grundlagen des Konzerns

Gegenstand des Konzerns ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel, der Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Bädern in Hof, die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hof, sowie die Verwaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden für Wohnzwecke oder gewerbliche Nutzung.

Die wirtschaftliche Steuerung des Konzerns erfolgt hierbei nach dem Grundsatz, dass in den Bereichen, in denen die Gesellschaft dem Wettbewerb unterliegt, keine marktverzerrenden Maßnahmen ergriffen werden. In den regulierten Geschäftsfeldern soll grundsätzlich eine marktübliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals erfolgen. In der Wassersparte soll zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bei der Steuerung der energiewirtschaftlichen Abläufe werden neben technischen und wirtschaftlichen auch ökologische Aspekte berücksichtigt, soweit diese wirtschaftlich vertretbar sind. Ziel der Konzernbereiche öffentlicher Personennahverkehr, Bäderbetrieb und Wohnungswirtschaft ist es, unter Einhaltung des Wirtschaftsplans, insbesondere der geplanten Verlustobergrenzen, und unter Anwendung wirtschaftlicher Betriebsführungsmethoden ein stets zeitgemäßes, attraktives und sicheres Angebot zu erbringen.

Zur unterjährigen Überwachung dieser Ziele erfolgt unter Anwendung wirtschaftlicher Betriebsführungsmethoden eine rollierende Überwachung der Einhaltung aller Planansätze. Hierzu werden die Erlöse, Aufwendungen, verkaufte bzw. durchgeleitete Mengen, Besucherzahlen, Fahrgastzahlen sowie die Investitionen und die Entwicklung der Liquidität ausgewertet und analysiert.

2. Geschäftsverlauf

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im März 2020 haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft weniger geändert als zunächst befürchtet. Auch wenn zeitweise das Kundenzentrum geschlossen werden musste, konnten alle kundenseitigen und auch internen Prozesse aufrechterhalten werden. Der Konjunkturunbruch hatte auf die einzelnen Branchen sehr unterschiedliche Auswirkungen. Trotz des Anstieges der Arbeitslosigkeit ist eine weitere dramatische Verknappung des Angebots an Fachkräften bei der Ausschreibung von offenen Stellen zu verzeichnen. Die hohe Auslastung von gewerblichen Firmen bringt spürbare Preissteigerungen und ein nachlassendes Interesse von Firmen überhaupt Angebote abzugeben mit sich. Das Kostenniveau im Unterhaltungsbereich konnte Corona-bedingt nicht vollständig ausgefüllt werden.

Der Ausbruch der Pandemie hatte zunächst einen starken Rückgang der Energiepreise verursacht. Diese Situation ermöglichte es der Gesellschaft für das Kalenderjahr 2021 vergleichsweise günstig Strom und Gas zu bestellen; diese Vorteile wurden an die Kunden weitergegeben.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 2,1 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.) ab. Das Ergebnis des Geschäftsjahres enthält einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.).

Unter Berücksichtigung der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile errechnet sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Konzerngewinn von EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 1,1 Mio.).

Energienetze

Die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen nach § 4 der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (ARegV) für den Zeitraum der ersten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2013 für das Stromverteilnetz erfolgte mit Bescheid vom 6. Februar 2009. Für die zweite Regulierungsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018 erging der Bescheid mit Datum vom 15. April 2015. Das Kalenderjahr 2016 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023; der Bescheid für diese Regulierungsperiode wurde am 2. Mai 2019 erlassen.

Für die Nutzung des Stromnetzes durch fremde Händler wurden EUR 8,6 Mio. (i. Vj. EUR 8,2 Mio.) vereinnahmt. Für fremde Stromhändler wurden im Geschäftsjahr 141.415 MWh (i. Vj. 141.032 MWh) durchgeleitet. Damit beträgt der Anteil der fremden Händler an der gesamten durch das Stromnetz transportierten Menge 54 % (i. Vj. 50 %; i. Vvj. 51 %).

Durch Bescheid vom 25. November 2013 erfolgte die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen im vereinfachten Verfahren für den Zeitraum der zweiten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2017 für das Gasverteilnetz. Das Kalenderjahr 2015 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2022; der Bescheid für diese Regulierungsperiode wurde am 9. Oktober 2018 erlassen.

Die Erlöse aus der Nutzung des Gasnetzes durch fremde Händler liegen mit EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der für fremde Händler durchgeleiteten Mengen an den gesamten an Dritte gelieferten Mengen erhöhte sich geringfügig auf 73,8 % (i. Vj. 72,4 %).

Die Gesellschaft bildet den nach Tenor 5 GPKE bzw. Tenor 3 GeLi Gas geforderten diskriminierungsfreien Zugang für Drittlieferanten durch die Bereitstellung des Vertriebs-Service-Portals der IVU GmbH, Norderstedt, ab. Entsprechende Hinweise wurden im Internet veröffentlicht.

Energiehandel

Im Geschäftsjahr wurden 134.160 MWh (i. Vj. 181.139 MWh) Strom verkauft. Der Rückgang ist vor allem auf Kundenverluste im Großkundensegment zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Strom betragen EUR 30,0 Mio. (i. Vj. EUR 32,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden 216.426 MWh (i. Vj. 235.272 MWh) Gas verkauft. Der Rückgang um ca. 8,0 % ist Corona- und witterungsbedingt, aber auch durch den Verlust von Sondervertragskunden verursacht. Die Erlöse aus dem Verkauf von Gas sind im Vergleich zum Vorjahr mengen- und preisbedingt von EUR 10,5 Mio. auf EUR 9,5 Mio. gesunken. Im stärksten Absatzsegment, den Tarifkunden, wurde das Preisniveau der wesentlichen Tarife mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 und davor zum 1. Oktober 2015 um insgesamt 0,7 ct/kWh abgesenkt. In 2017 blieben die Preise unverändert. Zum 1. Oktober 2018 wurden die Gastarife um 0,45 ct/kWh erhöht. Seitdem wurden keine Preisanpassungen vorgenommen.

Wasserversorgung

Über einen Zeitraum von 25 Jahren ist der Wasserverbrauch um etwa ein Viertel gesunken. Entgegen diesem langfristigen Trend sind in den Jahren 2015 bis 2019 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr die Abgabemengen leicht gestiegen. Dies ist vor allem auf den leichten Anstieg der Einwohnerzahlen, die Verringerung der Arbeitslosenzahlen und die Verbesserung der konjunkturellen Situation zurückzuführen. Im Jahr 2020 wurden mit 2.719 Tm³ 4,3 % bzw. 122 Tm³ weniger als im Vorjahr abgegeben. Der Rückgang der Abgabemenge ist vor allem auf den gesunkenen Wasserbedarf der Tarifkunden zurückzuführen.

Zuletzt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 der Arbeitspreis um 6 Cent je m³ gesenkt und der Grundpreis geringfügig erhöht, um auch in der Preisgestaltung dem hohen Fixkostenanteil in der Wasserversorgung gerecht zu werden. Seither blieben die Preise unverändert. Zum 1. Januar 2021 wurde der Arbeitspreis um 0,10 €/m³ für die Abgabemengen unter 15.000 m³/p.a. erhöht.

Fernwärmeversorgung

Im Geschäftsjahr sank die abgegebene Wärmemenge Corona- und witterungsbedingt von 16.407 MWh in 2019 auf 15.958 MWh in 2020. Die Erlöse aus dem Verkauf von Wärme gingen preis- und mengenbedingt von EUR 1,47 Mio. auf EUR 1,27 Mio. zurück.

Bäder

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 (vor Verlustübernahme) liegt mit TEUR 2.655 unter dem des Vorjahres (TEUR 3.226; i. Vvj. TEUR 3.398).

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2020 sind nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar, da bedingt durch die Corona-Pandemie ab Anfang März 2020 das Hallenbad und die Sauna geschlossen werden mussten. Die Öffnung des Freibades war nicht wie ursprünglich geplant im Mai möglich, sondern erst im Juni. Hallenbad und Sauna konnten zwar Anfang September geöffnet werden, aber das Pandemie-Konzept sah eine deutliche Begrenzung der Besucherzahl vor. Ab Anfang November 2020 musste erneut geschlossen werden. Der Umsatz des Geschäftsjahres 2020 liegt mit TEUR 475 daher deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 959).

Im Freibad wurden im Geschäftsjahr 29.147 Besucher (i. Vj. 64.442; i. Vvj. 72.647) gezählt. Die Besucherzahlen im Hallenbad sanken gegenüber dem Vorjahr von 111.543 auf 45.920. Die Zahl der Saunagäste sank ebenfalls stark auf nur noch 18.718 Besucher (i. Vj. 44.117 Besucher).

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres decken nur 14,6 % (i. Vj. 22,7 %) der Gesamtkosten von rund € 3,2 Mio. (i. Vj. € 4,2 Mio.). Dieses ungünstige Verhältnis ist nicht nur den vergleichsweise sehr hohen Personalkosten geschuldet, sondern auch den hohen Energiekosten von TEUR 477 (i. Vj. TEUR 670).

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde ursprünglich ein Verlust in Höhe von EUR 3,7 Mio. erwartet. Da die Kosten stärker gesenkt wurden als die Höhe des Erlösausfalls beträgt, konnte mit EUR 2,7 Mio. ein niedrigerer Verlust als erwartet realisiert werden.

Öffentlicher Personennahverkehr

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadtwerke Hof Holding GmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2020 TEUR 1.366 (i. Vj. TEUR 1.255). Bei der Betrachtung des Jahresergebnisses 2020 ist zu berücksichtigen, dass die sonstigen betrieblichen Erträge Zuschüsse aus dem sogenannten ÖPNV-Rettungsschirm in Höhe von TEUR 316 enthalten. Wie im Vorjahr wurde das selbst gesteckte Ziel, den Verlust vor Verlustausgleich unter EUR 2,0 Mio. jährlich zu begrenzen, wieder erreicht. Der Verlust in den zehn Geschäftsjahren vor 2019 betrug im Durchschnitt geringfügig mehr als EUR 1,9 Mio.

Die Anzahl der verkauften Einzelfahrscheine sank gegenüber dem Vorjahr um 70.957 bzw. 40,5 % auf 104.447. Weiterhin wurden 44.242 (i. Vj. 66.054) Mehrfahrtenkarten für vier Fahrten verkauft. Die Anzahl der verkauften Tageskarten sank um 6.395 auf 10.008. Die Anzahl der verkauften Monatskarten verringerte sich um 6.976 bzw. 33,5 % auf 13.859. Die Einnahmen aus dem Semesterticket stiegen von rund TEUR 208 auf TEUR 221.

Die statistisch ermittelte Beförderungsleistung hat sich um 1.176.375 Fahrgäste bzw. 24,4 % auf 3.641.666 verringert. Bezogen auf die Fahrgeldeinnahmen errechnet sich ein Erlös je Beförderungsfall von rund EUR 0,45 (in den Vorjahren EUR 0,46). Der Erlös je Beförderungsfall ist seit 2016 nahezu unverändert; dies ist darauf zurückzuführen, dass seit dem 1. Januar 2016 die Ticketpreise unverändert sind.

Die Gesamteinnahmen der Gesellschaft aus dem Verkauf von Fahrkarten und den öffentlichen Zuschüssen (u. a. für Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung) betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.622 (i. Vj. TEUR 3.263). Der Rückgang der Gesamteinnahmen ist ausschließlich auf den Rückgang der Fahrgastzahlen zurückzuführen.

Aufgrund der hohen Kostendisziplin im Bereich der Fremdleistungen und der Personalkosten sowie der Auszahlung des coronabedingten ÖPNV-Rettungsschirms liegt der Fehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 unter dem erwarteten Fehlbetrag von rund EUR 1,9 Mio.

Wohnungswirtschaft

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt TEUR 141 (i. Vj. TEUR 30). Das Jahresergebnis entspricht unter Berücksichtigung von einmaligen Erträgen aus Anlagenabgängen und geringeren Kosten dem Ende 2019 für 2020 aufgestellten Wirtschaftsplan.

Zum Bilanzstichtag werden 364 (i. Vj. 364) Wohnungen, 8 (i. Vj. 8) Gewerbeeinheiten und 166 (i. Vj. 166) Garagen bzw. Stellplätze verwaltet. Die tatsächlichen Mieteinnahmen sind geringfügig um TEUR 52 bzw. 4,0 % von TEUR 1.287 auf TEUR 1.339 gestiegen.

Im Berichtsjahr fanden 45 (in 2019: 56) Wohnungswechsel statt. Die Fluktuationsquote liegt damit bei ca. 12,4 %; diese Quote ist niedriger als in 2019 (15,4 %), das durchschnittliche Niveau der vergangenen zehn Vorjahre liegt bei 14,0 %. Die Leerstandsquote der vermietbaren Wohn- und Gewerbeeinheiten beträgt zum Bilanzstichtag 8,8 % (in 2019: 8,2 %; in 2018: 4,9 %). Unter Einbeziehung der nicht vermietbaren Einheiten ergibt sich eine Leerstandsquote von 15,4 % (i. Vj. 17,6 %; i. Vvj. 14,0 %). Der Anteil der Erlösschmälerung durch Leerstand betrug im Geschäftsjahr 10,8 % (i. Vj. 11,2 %). Der Rückgang der Leerstandsquote ist dadurch bedingt, dass im Geschäftsjahr 2020 die Wohnungen in der Gabelsbergerstraße 51 und 53 nach der umfassenden Renovierung vermietet werden konnten.

Die Kosten für die laufenden Instandhaltungsmaßnahmen stiegen von TEUR 393 im Vorjahr auf TEUR 538 im Jahr 2020.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt EUR 6,3 Mio. (i. Vj. EUR 6,8 Mio.) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Der Investitionsschwerpunkt liegt unverändert in den Leitungsnetzen. Für die Investitionen wurden Zuschüsse von Dritten in Höhe von TEUR 36 (i. Vj. TEUR 392) vereinnahmt. Die Investitionen des Jahres 2020 liegen unter denen des Wirtschaftsplans (EUR 7,4 Mio. Prognose).

Für 2021 wurden ohne Berücksichtigung von Zuschüssen Nettoinvestitionen von EUR 9,6 Mio. geplant.

Da die Summe der Anlagenabgänge und Abschreibungen im Geschäftsjahr niedriger lagen als die Investitionen, ist der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände gestiegen. Er beträgt zum Bilanzstichtag EUR 54,3 Mio. (i. Vj. EUR 52,7 Mio.).

Unverändert zum Vorjahr hält der Konzern insgesamt Anteile an sieben Windpark-Kommanditgesellschaften in der Region mit einem Volumen von EUR 1,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.). Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen Darlehen (EUR 1,1 Mio.) wurden im Berichtsjahr planmäßig getilgt.

Unter Berücksichtigung der Finanzanlagen hat das gesamte Anlagevermögen nunmehr einen Anteil an der Bilanzsumme von 62,9 % (i. Vj. 62,3 %). Die Summe des Anlagevermögens über Vorjahresniveau (+ EUR 2,4 Mio.) führt bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme um EUR 2,8 Mio. zu einer Erhöhung des Anteils des Anlagevermögens. Das Eigenkapital beträgt EUR 54,9 Mio. (i. Vj. EUR 54,1 Mio.). Bei einer Bilanzsumme von EUR 94,8 Mio. (i. Vj. EUR 92,0 Mio.) errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 57,9 % (i. Vj. 58,8 %). Die Finanzlage des Konzerns ist geordnet.

Die finanzielle Entwicklung des Konzerns wird in nachfolgender Kapitalflussrechnung dargestellt:

	2020	2019	Abweich.
	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.184	6.144	3.040
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.244	-5.541	297
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.664	-1.934	270
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.276	-1.331	3.607
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.639	20.970	-1.331
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.915	19.639	2.276

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reicht aus, um die Auszahlungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken. Der Finanzmittelfonds stieg dadurch um EUR 2,3 Mio. auf EUR 21,9 Mio. (i. Vj. EUR 19,6 Mio.).

Die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben zum Bilanzstichtag eine Höhe von EUR 0,2 Mio. und liegen somit schon deutlich unter dem Höchststand von ca. EUR 7,0 Mio. acht Jahre zuvor. Die Gesellschaft richtet ihr Finanzierungsmanagement nunmehr danach aus, frei von verzinslichen Außenverpflichtungen zu arbeiten.

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr um EUR 2,7 Mio. auf EUR 85,7 Mio. (i. Vj. EUR 88,4 Mio.) und stammen zu 81,0 % (i. Vj. 80,2 %) aus den beiden wichtigsten Sparten, dem Strom- und Erdgasgeschäft. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist vor allem mengenbedingt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen sanken im Geschäftsjahr um EUR 0,4 Mio. auf EUR 60,4 Mio. (i. Vj. EUR 60,8 Mio.). Diese entfallen zu etwa 86,0 % (i. Vj. 86,8 %) auf den Energie- und Wasserbezug. Der Anteil des Materialaufwandes bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 70,5 % (i. Vj. 68,7 %).

Der Personalaufwand als zweitgrößte Aufwandsposition bewegt sich unter dem Vorjahresniveau (EUR 16,5 Mio.; i. Vj. EUR 17,2 Mio.) und hat im Geschäftsjahr einen Anteil von 19,3 % (i. Vj. 19,4 %) bezogen auf die Umsatzerlöse. Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert u.a. aus der geringeren Zuführung zur Rückstellung für Zahlungen von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen (EUR 1,0 Mio.; i. Vj. EUR 1,9 Mio.). Ohne Berücksichtigung des Aufwandes zur Dotierung dieser Rückstellung für die Unterdeckung der ZVK würde der Personalaufwand im Geschäftsjahr (EUR 15,5 Mio.) etwas höher als im Vorjahr liegen und hätte einen Anteil von 18,1 % bezogen auf die Umsatzerlöse.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres war insgesamt gesehen im Vergleich zu den Vorjahren von rückläufigen Mengen, gleichbleibenden Margen und stabilen Kosten geprägt. Bei der Beurteilung der Ertragslage des Geschäftsjahres ist auch zu berücksichtigen, dass die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen im Umfang von EUR 1,9 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.) enthalten. Auch ohne diese einmaligen Erträge und die Belastungen aus der Dotierung der ZVK-Rückstellung würde das Ergebnis aufgrund der hohen Kostendisziplin noch über den Erwartungen an das Geschäftsjahr 2020 liegen.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage sowie die Finanzlage des Konzerns insgesamt als geordnet, sieht aber in Anbetracht der ungünstigen Rahmenbedingungen Handlungsbedarf, um dem erwarteten Ertragsrückgang zu begegnen.

4. Personalwesen

Die zahlenmäßige Entwicklung des Personals im Jahr 2020 verdeutlicht folgende Aufstellung:

	2020	2019	Veränderung
kaufmännische Mitarbeiter	132	136	-4
gewerbliche Mitarbeiter	135	135	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	11	11	0
gewerbliche Auszubildende	5	4	1
Mitarbeiter Passivphase Altersteilzeit	4	3	1
	287	289	-2

Der Konzern gehört damit zu den größten Arbeitgebern in der Stadt Hof.

Die für die Mitarbeiter der Gesellschaften Stadtwerke Hof Holding GmbH, Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH und HofBad GmbH gültigen Tarifentgelte des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) wurden zum 1. März 2020 um 1,06 % erhöht. Die HofBus GmbH hat zum 1. April 2011 für ihre Beschäftigten einen Haustarifvertrag abgeschlossen. Zum 1. Oktober 2019 erfolgte eine Erhöhung der Entgelte um durchschnittlich 10 %.

Die Vergütung der zum 1. Januar 2017 von der HofBus GmbH übernommenen Mitarbeiter der HofVerkehr GmbH erfolgt nach dem Tarifvertrag Nahverkehr in Bayern (TV-N). Die Tabellenentgelte für diesen Mitarbeiterkreis wurden zum 1. Juli 2019 um 3,3 % erhöht.

Da der Weitergabe von Personalkostensteigerungen auf die Kundenpreise Grenzen gesetzt sind, wurde die Tarifbindung mit Wirkung zum 1. Januar 2017 für neue Mitarbeiter der HofBad GmbH und zum 1. Januar 2018 für neue Mitarbeiter der Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH und der Stadtwerke Hof Holding GmbH beendet.

5. Ausblick

Für 2021 und 2022 wird derzeit auf Konzernebene mit einem Jahresfehlbetrag von bis zu EUR 1,0 Mio gerechnet. Die Geschäftsführung ist bestrebt Ergebnisverschlechterungen durch den Rückgang der Energie- und Wasserverbräuche und den durch den Wettbewerbsdruck verursachten Margendruck mit Maßnahmen zu Effizienzsteigerungen auszugleichen.

Für die Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH wird unverändert zu den bisherigen Planungen mit einem Ergebnis vor Steuern von etwa EUR 5,9 Mio. (ohne Abzug Minderheitsanteile) gerechnet. Die weiteren Auswirkungen der Corona-Krise auf das Ergebnis lassen sich zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung nicht verlässlich abschätzen. Es ist aber nicht mit einem weiteren starken Rückgang von Energieverkaufsmengen an gewerbliche und industrielle Kunden zu rechnen. Finanzielle Belastungen drohen eher aus Forderungsausfällen.

Für die HofBad GmbH wird derzeit unverändert zum Ende 2020 erstellten Wirtschaftsplan ein Fehlbetrag von EUR 3,4 Mio. erwartet. Hierbei wurde unterstellt, dass die Bäder gegen Ende des 2. Quartals öffnen können, aber die Besucherzahlen dann noch nicht das Niveau der Zeit vor dem Ausbruch der Pandemie erreichen werden und die Kosten für den laufenden Betrieb insbesondere für zusätzliche Hygienemaßnahmen eher höher liegen. In Abhängigkeit vom weiteren Verlauf der Pandemie ist auch eine spätere Öffnung nicht ausgeschlossen. Bei monatlichen Umsätzen von ca. 50 bis 100 TEUR pro Monat sind die Ergebnisauswirkungen aber vergleichsweise gering. Im Übrigen kann mittels Kurzarbeit und Einsparungen bei den Energiekosten gegengesteuert werden. Es ist aber nicht auszuschließen, dass nach der längeren Schließung beim Wiederauffahren der komplexen Wasseraufbereitungstechnik unvorhergesehene Reparaturaufwendungen kommen.

Für die HofBus GmbH wird für das Jahr 2021 ein Fehlbetrag von ca. EUR 2,4 Mio. erwartet. Aufgrund des Anhaltens der Corona-Pandemie ist weiterhin mit einem erheblichen Ausfall der Fahrgeldeinnahmen zu rechnen. Es ist absehbar, dass die Fahrgastzahlen in 2021 in Summe noch niedriger liegen werden als im Jahr 2020. Es ist derzeit auch nicht mit einem sogenannten ÖPNV-Rettungspaket für diese Ergebnisbelastungen in 2021 zu rechnen. Da das Fahrgastangebot trotz des Lockdowns nur geringfügig eingeschränkt werden konnte, hat die Gesellschaft nur wenige Einsparungen. Die Personalkosten werden in 2021 daher deutlich höher liegen als in 2020. Auch die Dieselposten werden sowohl preis- als auch mengenbedingt höher liegen.

Im Jahr 2021 werden zwei Standard-Linienbusse beschafft. Da auf dem Markt noch keine serienreifen Elektrobusse verfügbar sind, die zuverlässig im Linienverkehr bis 200 km mit einer Tankladung auch bei niedrigen Temperaturen im Einsatz sein können, und im Übrigen die Zuschussgeber die hohen Mehrkosten für deren Beschaffung und die notwendige Ladeinfrastruktur nicht übernehmen, müssen in 2021 noch Dieselposten beschafft werden. Allerdings schreitet die technologische Entwicklung im Bereich der Reichweite rasch voran, so dass in voraussichtlich zwei bis drei Jahren der Umstieg auf Elektrobusse in Hof beginnen kann.

Für die Stadterneuerung Hof GmbH wird für das Geschäftsjahr 2021 und die nachfolgenden Jahre derzeit mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Würden aber alle notwendigen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Objekten der Gesellschaft in den nächsten Jahren planmäßig umgesetzt, dann würden sich für die nächsten Jahre Fehlbeträge von mehreren Hunderttausend Euro errechnen. Tatsächlich werden aber nur Maßnahmen in dem Umfang durchgeführt, der ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis ermöglicht.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Chance ist zu sehen, dass es den verbundenen Unternehmen gelingt, über Kostensenkungsprogramme und das Heben von Effizienzpotentialen, die Belastungen aus Mengenrückgängen zu kompensieren und somit das Ergebnis zu stabilisieren.

Im Rahmen des konzernübergreifenden Risikomanagementsystems der Stadtwerke Hof Holding GmbH erfolgt eine permanente Überwachung aller Bereiche dahingehend, ob existenzgefährdende oder die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigende Risiken erkennbar werden. Existenzgefährdende Risiken sehen wir derzeit insbesondere in Anbetracht der Höhe des Eigenkapitals, der vergleichsweise stabilen Ertragslage und der Liquiditätsausstattung des Konzerns nicht.

Energie- und Wasserversorgung

Aufgrund der Volatilität der Energiemärkte kommt der Beobachtung der Energieeinkaufsrisiken noch größere Bedeutung zu. Das Risiko große Teile der zu beschaffenden Energiemengen zu ungünstigen Konditionen zu bestellen sind aufgrund der hohen Schwankungen der Energiepreise deutlich größer geworden. Sollten die Energie- und Wasserabgabemengen in gleichem Umfang zurückgehen wie in den vergangenen beiden Jahrzehnten, könnten die Gewinne der Gesellschaft stärker sinken als bislang erwartet.

Mit der Regulierung der Strom- und Gasnetze auf der Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes ist auch ein intensiver Wettbewerb im Energievertrieb verbunden. Der stetige Anstieg des Anteils an fremdversorgten Abnahmestellen führt neben dem Rückgang des Energieverbrauchs zu einem deutlichen Druck auf die Rohmargen. Diesem wird durch frühzeitiges Bemühen um Kosteneinsparungen Rechnung getragen. Für die allgemeinen Risiken aus der immer komplexeren Abbildung der energiewirtschaftlichen Prozesse hat die Gesellschaft im angemessenen Umfang Rückstellungen gebildet.

Mit Urteil des BGH vom 2. Februar 2010 (Stadt Wetzlar) wurde den Landeskartellbehörden das Recht zugesprochen, mit einer Verfügung Wasserversorger zum Absenken der Wasserpreise zu zwingen. Da Hof geologisch bedingt vergleichsweise hohe Wassergewinnungskosten und somit auch vergleichsweise hohe Wasserpreise hat, ist nicht auszuschließen, dass von einer ähnlichen Untersuchung durch die Landeskartellbehörde in Bayern die Gesellschaft betroffen sein könnte. Da die Gesellschaft in der Wassersparte in den vergangenen Jahren im Saldo keine positiven Ergebnisse erzielt hat und fundiert darlegen kann, dass die Höhe der Kosten strukturell bedingt sind, wird das Risiko einer Ergebnisbelastung für eher gering erachtet.

Langfristig ist damit zu rechnen, dass der Klimawandel die Kosten für die Wassergewinnung deutlich verteuern wird. Um die vorgegebenen Klimaziele einzuhalten, wird die Stromerzeugung in den kommenden Jahren weiter konsequent auf erneuerbare Quellen umgestellt. Dies führt notwendigerweise zu höheren Kosten im Stromnetz. Die Bedeutung der Gasversorgung dürfte durch den Ausstieg aus der Atomkraft und der Kohleverstromung sowie dem künftigen Absatzverbot von Ölheizungen leicht steigen. Da auch das Verbrennen von Erdgas zu einem Ausstoß von Kohlendioxid führt, wird langfristig auch dieses Medium eher als Übergangstechnologie anzusehen sein. Es ist richtig den Kohlendioxidausstoß zügig zu reduzieren. Allerdings wird langfristig der Umbau der Energiegewinnung zu einer Beeinträchtigung der Rentabilität von Energieversorgungsunternehmen führen.

Bäder

Als Chance ist zu sehen, dass es in Zukunft durch Öffentlichkeitsarbeit und Attraktivitätssteigerungen gelingt, die Besucherzahlen zu stabilisieren oder gar auszubauen. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass durch Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen die erheblichen Energiekosten leicht gesenkt werden könnten oder zumindest nicht weiter steigen. In den Vorjahren wurden verschiedene Investitionsmöglichkeiten in diesem Bereich geprüft, jedoch ergaben die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen kein ausgewogenes Ergebnis zwischen den Kosten für derartige Maßnahmen und den Energiekostensenkungsmöglichkeiten. Auch künftig sollen wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Energieeinsparung ergriffen werden. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Wahrscheinlichkeit dafür, dass die jährlichen Fehlbeträge künftig deutlich sinken, sehr gering ist; die Wahrscheinlichkeit für steigende Fehlbeträge ist deutlich höher.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde gutachterlich der Zustand der Gebäude und der technischen Anlagen untersucht. Als Ergebnis der Untersuchungen ist festzuhalten, dass sich alle Bereiche in einem guten, zeitgemäßen Zustand befinden und es nach derzeitigem Sachstand möglich erscheint, die Bäder und die Saunawelt noch mindestens zehn Jahre weiter zu betreiben. Die vom Gutachter aufgezeigten Mängel bzw. Empfehlungen werden planmäßig in den nächsten Jahren umgesetzt. Allerdings ist absehbar, dass die energetischen Anforderungen an die Bäder, aber auch die gestiegenen Ansprüche der Badegäste mittelfristig einen Neubau erforderlich werden lassen.

Nach dem 2. Lockdown Anfang November 2020 ist derzeit noch nicht absehbar, ab wann die Bäder in Deutschland wieder öffnen dürfen. Auch lässt sich nicht verlässlich vorhersagen, ob die Pandemie längerfristig einen Besucherschwund verursacht. Der Verlust der HofBad GmbH könnte daher im Jahr 2021 um wenige hunderttausend Euro höher liegen, als ursprünglich erwartet.

Es ist davon auszugehen, dass die Stadtwerke Hof Holding GmbH zumindest kurzfristig auch weiterhin in der Lage ist, den Verlustausgleich in voller Höhe zu übernehmen. Mittelfristig ist jedoch nicht auszuschließen, dass die Muttergesellschaft nicht mehr in der Lage ist, derart hohe oder gar steigende Fehlbeträge auszugleichen. Die Folge wäre dann eine Angebotseinschränkung der Gesellschaft zum Zweck der deutlichen Kostensenkung oder das Einfordern von Zuschüssen von Seiten der öffentlichen Hand.

Öffentlicher Personennahverkehr

Als Chance ist zu sehen, dass es der HofBus GmbH gelingt den Nahverkehr in Hof weiterhin günstig und attraktiv zu gestalten. Mit der Einbeziehung der HofBus GmbH in die steuerliche Organschaft der Stadtwerke Hof Holding GmbH hat sich das Bestandsrisiko deutlich vermindert.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung aufgrund der gestiegenen Kaufkraft deutlich verändert. In den vergangenen 40 Jahren sind die Fahrgastzahlen um fast ein Drittel zurückgegangen, obwohl die Zahl der Linienkilometer von 76 auf 90 km und die Zahl der gefahrenen Kilometer ebenfalls gestiegen ist. Gleichzeitig wurde der Komfort für die Fahrgäste erhöht (u. a. Beschleunigung durch Ampelbeeinflussung, mehr Haltstellen und Haltstellenhäuschen, Fahrgastanzeiger, WLAN in den Bussen etc.). Die Gründe für den Rückgang liegen auch nicht in erster Linie in der Demographie (ca. 13 % weniger Einwohner), sondern im mehr als doppelt so hohen Grad der Motorisierung. Die Anzahl der in Deutschland zugelassenen Personenkraftwagen ist nach der Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes von 1975 von knapp 18 Mio. auf über 47 Mio. Pkw gestiegen. Für die nächsten Jahre ist nicht mit einer Umkehrung dieses Trends zu rechnen. Vielmehr dürften neue Mobilitätsangebote (u. a. E-Bike, E-Roller, car-sharing, Mitfahrangebots-Apps wie Uber etc.) den Verkehrsunternehmen außerhalb der Ballungsräume weitere Fahrgastrückgänge verursachen.

Ein weiteres Risiko besteht in der zunehmenden Schwierigkeit, Fahrpersonal zu gewinnen. Diesem Risiko wird mit einer deutlichen Ausweitung der Bemühungen zur Personalgewinnung begegnet. Es ist zu erwarten, dass auch die künftigen Tarifabschlüsse für das Fahrpersonal den Engpässen am Arbeitsmarkt Rechnung tragen; dies hat allerdings deutliche steigende Personalkosten zur Folge.

Die im März 2020 ausgebrochene Corona-Krise bedeutet für die HofBus GmbH einen erheblichen Einbruch der Fahrgeld-Einnahmen. Es ist auch nicht auszuschließen, dass z.B. für den Schülerverkehr erhebliche Mehraufwendungen entstehen könnten, falls der morgendliche Schulbeginn zeitlich entzerrt werden sollte. Im ungünstigsten Fall wäre ein um mehrere hunderttausend Euro höherer Verlust nicht auszuschließen.

Langfristig ist auch nicht auszuschließen, dass die Muttergesellschaft der HofBus GmbH, die Stadtwerke Hof Holding GmbH, ohne Unterstützung der Stadt Hof nicht mehr in der Lage ist, die Fehlbeträge der HofBus GmbH in voller Höhe auszugleichen und damit den ÖPNV sicherzustellen.

Wohnungswirtschaft

Die Geschäftsführung sieht es als notwendig an, den gegenwärtigen Vermietungsstand zu halten bzw. auszubauen, die Mietzinsen kontinuierlich anzuheben und die Erlösschmälerungen zu verringern.

Hof, 6. April 2021

Stadtwerke Hof Holding GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Konzernbilanz der Stadtwerke Hof GmbH

zum 31.12.2020

<i>Aktivseite</i>	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<u>A. Anlagevermögen</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	569.467,00	660.260,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.079.601,41	12.829.759,10
2. technische Anlagen und Maschinen	35.469.447,09	34.070.399,09
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.666.099,94	4.392.022,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>536.571,27</u>	<u>797.253,92</u>
	53.751.719,71	52.089.434,11
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.387.330,54	1.410.130,54
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.848.534,53	1.899.868,17
3. sonstige Ausleihungen	<u>1.127.815,85</u>	<u>1.215.905,18</u>
	5.363.680,92	4.525.903,89
	<u>59.684.867,63</u>	<u>57.275.598,00</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.147.259,74	1.235.826,88
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>37.804,00</u>	<u>40.512,00</u>
	1.185.063,74	1.276.338,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.263.279,36	9.707.510,78
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	650.449,03	469.906,40
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.981.461,04</u>	<u>3.460.155,70</u>
	11.895.189,43	13.637.572,88
III. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	199.800,00	0,00
IV. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>21.715.280,05</u>	<u>19.638.718,37</u>
	34.995.333,22	34.552.630,13
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	135.597,00	160.915,08
<u>Bilanzsumme</u>	<u>94.815.797,85</u>	<u>91.989.143,21</u>

<i>Passivseite</i>	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<u>A. Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.800,00	10.225.800,00
II. Kapitalrücklage	20.912.988,88	20.912.988,88
III. andere Gewinnrücklagen	9.195.042,68	9.195.042,68
IV. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	4.739.118,22	4.732.045,98
V. Konzernbilanzgewinn	<u>9.801.525,89</u>	<u>9.016.520,13</u>
	54.874.475,67	54.082.397,67
 <u>B. Empfangene Ertragszuschüsse</u>	 6.825.920,50	 5.754.065,50
 <u>C. Rückstellungen</u>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.851.202,00	2.884.008,00
2. Steuerrückstellungen	1.479.106,40	67.356,67
3. sonstige Rückstellungen	<u>22.113.660,53</u>	<u>19.140.492,26</u>
	26.443.968,93	22.091.856,93
 <u>D. Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	157.964,46	165.174,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.412.634,59	4.241.886,58
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	575.474,53	1.855.415,97
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.282.829,25</u>	<u>3.531.876,57</u>
	6.428.902,83	9.794.353,15
 <u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	 242.529,92	 266.469,96
 <u>Bilanzsumme</u>	 <u>94.815.797,85</u>	 <u>91.989.143,21</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Hof GmbH

für das Geschäftsjahr 2020

	01.01.2020 - 31.12.2020		01.01.2019 - 31.12.2019	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	89.591.474,25		93.405.581,63	
abzüglich Stromsteuer	2.724.611,97		3.674.978,35	
abzüglich Energiesteuer	1.183.535,21		1.288.040,85	
	<u>85.683.327,07</u>		<u>88.442.562,43</u>	
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-29.708,00		33.810,00	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	534.819,08		474.624,33	
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.754.785,34</u>	89.943.223,49	<u>3.469.664,74</u>	92.420.661,50
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.378.799,49		55.432.141,42	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.001.704,16	60.378.503,65	5.351.791,65	60.783.933,07
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.003.210,77		11.800.518,12	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>4.525.642,28</u>	16.528.853,05	<u>5.398.457,40</u>	17.198.975,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.695.347,32		4.532.995,82
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>4.720.371,66</u>		<u>5.709.066,58</u>
9. Betriebsergebnis		3.620.147,81		4.195.690,51
10. Erträge aus Beteiligungen	130.382,47		348.991,00	
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	115.592,94		71.975,16	
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144.181,16		31.868,40	
13. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.791,81		0,00	
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>196.094,50</u>	<u>192.270,26</u>	<u>709.633,88</u>	<u>-256.799,32</u>
15. Ergebnis vor Steuern		3.812.418,07		3.938.891,19
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Aufwendungen (+) / Erstattungen (-)		1.646.529,06		1.376.908,41
17. Ergebnis nach Steuern		2.165.889,01		2.561.982,78
18. sonstige Steuern		<u>111.826,01</u>		<u>111.726,00</u>
19. Konzernjahresüberschuss		2.054.063,00		2.450.256,78
20. auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinnanteile		<u>1.269.057,24</u>		<u>1.323.120,38</u>
21. Konzerngewinn		785.005,76		1.127.136,40
22. Konzerngewinnvortrag		9.016.520,13		9.775.638,74
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0,00		-1.886.255,01
24. Konzernbilanzgewinn (+)		<u>9.801.525,89</u>		<u>9.016.520,13</u>

Konzernanhang

des Geschäftsjahres 2020 der Stadtwerke Hof GmbH

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Konzerns Stadtwerke Hof für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das gesetzliche Gliederungsschema wurde um das Betriebsergebnis und das Ergebnis vor Steuern erweitert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind gemäß § 294 (1) HGB einbezogen:

	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR	davon Jahres- überschuss 2020 in TEUR
Stadtwerke Hof Holding GmbH (Mutterunternehmen)		39.295	640
Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH	80,10	22.063	0
HofBad GmbH	100,00	8.223	0
HofBus GmbH	100,00	3.685	0
Stadterneuerung Hof GmbH	94,99	6.957	141
Hofer Energiedienstleistungen GmbH	100,00	100	0

Mit den Gesellschaften Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH, HofBad GmbH, HofBus GmbH und Hofer Energiedienstleistungen GmbH bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH beendete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 4.578 (i. Vj. TEUR 6.370). Die Hofer Energiedienstleistungen GmbH beendete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 22). Die Tochterunternehmen HofBad GmbH (TEUR -2.655, i. Vj. TEUR -3.226) und HofBus GmbH (TEUR -1.366, i. Vj. TEUR -1.255) schlossen das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme ab.

Die HEXA.KON GmbH, Bamberg, an der die Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH einen Geschäftsanteil von 33,16 % hält, wurde nicht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist (§ 311 Abs. 2 HGB).

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden nach grundsätzlich einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Für die Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Im Eigenkapitalspiegel wurde aus Transparenzgründen das Konzernbilanzergebnis der Position „Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital“ zugeordnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um Sachanlagen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgten grundsätzlich zeitanteilig. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Soweit erforderlich, sind die Anschaffungskosten bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB außerplanmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung von Neuzugängen erfolgt linear.

Gewährte Zuschüsse für Investitionen werden gemäß einem handelsrechtlichen Wahlrecht wie in den Vorjahren direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Für selbständige, abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 251 bis EUR 800 wurde gemäß § 6 Abs. 2 EStG von dem Wahlrecht zur Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung Gebrauch gemacht. Zugänge, deren Anschaffungskosten EUR 250 nicht übersteigen, wurden direkt als Betriebsausgaben abgesetzt.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Die sonstigen Ausleihungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis angesetzt. Allen erkennbaren Lagerrisiken wird durch entsprechende Wertkorrekturen Rechnung getragen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen bilanziert. Erkennbare Risiken werden in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkäufen werden zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Davon direkt abgesetzt werden die erhaltenen Anzahlungen von Tarifkunden mit rollierender Abrechnung.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und linear erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,73 % bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von acht Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung des Rechnungszinssatzes von 0,45 % p. a., zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungspflichten der Gesellschaft.

Die Rückstellung für Zuwendungen anlässlich eines Dienstjubiläums wurde auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Sie wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,60 %. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde eine Fluktuation in Höhe von 1,0 % p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurde auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,06 % bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Der Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden aufgrund in der Vergangenheit entstandener Versorgungsansprüche liegt eine Berechnung der Bayerischen Versorgungskammer zugrunde.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Im Rahmen des rollierenden Abrechnungsturnus werden die noch nicht abgerechneten Verbrauchszeiträume im Zuge einer bilanziellen Hochrechnung auf Basis der Vorjahresverbräuche und von entsprechenden Wichtungstabellen bewertet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz für den Organkreis angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ausschließlich aktive latente Steuern von TEUR 9.508 (i. Vj. TEUR 8.891).

aktive latente Steuern	2020	2019
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	3.868	3.930
Umlaufvermögen	2	1
aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	86	97
Eigenkapital	895	895
Pensionsrückstellungen	312	303
sonstige Rückstellungen	4.332	3.652
Verbindlichkeiten	13	13
	9.508	8.891

Aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechts auf Ebene der Einzelabschlüsse nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden aktive latente Steuern nicht angesetzt. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,825 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,0 % für die Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 400 %), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Abschreibungen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen, der Teil des Anhanges ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Nach Abzug von Zuschüssen wurden im Geschäftsjahr TEUR 6.313 (i. Vj. TEUR 6.438) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen waren dies Investitionen in technische Anlagen der Erzeugung und Verteilung.

Finanzanlagen

Die sonstigen Ausleihungen enthalten neben den abgezinsten Arbeitgeberdarlehen für Wohnungseigentum, die an Mitarbeiter ausgezahlt wurden, ein zum Zwecke der Mitfinanzierung des Baues und Betriebes zweier Blockheizkraftwerke zur Erzeugung von Strom und Wärme ausgeleitetes Darlehen in Höhe von TEUR 918 (Nominalbetrag: TEUR 1.500). In den Vorjahren wurden Kommanditanteile an regionalen Windparkprojekten an den Standorten „Trogen 2“ (TEUR 300), „Töpen“ (TEUR 240), „Feilitzsch“ (TEUR 200), „Selbitz“ (TEUR 205), „Hochfranken“ (TEUR 200), „Hohenzellig“ (TEUR 200) und „Bucheck“ (TEUR 200) erworben; diese stehen zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.337 zu Buche. Die im Jahr 2013 erworbenen Kommanditanteile am Windpark „Töpen“ wurden in 2017 um TEUR 50 wertberichtigt.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens werden die erworbenen festverzinslichen Anleihen und Fonds im Gesamtvolumen von TEUR 2.849 (i. Vj. TEUR 1.900) bilanziert. Der aktuelle Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 2.860. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgte, bei den Wertpapieren, deren Kurswert unterhalb der Anschaffungskosten liegen, nicht, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Vorräte

In dieser Bilanzposition sind hauptsächlich Netz- und Installationsmaterial, Brenn-, Schmier- und Kraftstoffe sowie Waren enthalten (TEUR 1.185; i. Vj. TEUR 1.276).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 8.263; i. Vj. TEUR 9.708) enthalten vorwiegend Forderungen aus abgerechneten bzw. abgegrenzten Energie- und Wasserverkäufen (TEUR 6.737; i. Vj. TEUR 7.717).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier werden im Wesentlichen Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Hof (TEUR 644; i. Vj. TEUR 470) aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 2.981; i. Vj. TEUR 3.460) beinhalten Rückforderungsansprüche für die überzahlten Abschläge der an das Stromnetz angeschlossenen Photovoltaikanlagen (TEUR 106; i. Vj. TEUR 160). Für die Endabrechnung der Stromumlagen 2020 werden vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TEUR 1.127 (i. Vj. TEUR 965) gefordert. Des Weiteren sind Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen für Körperschaftsteuer (TEUR 626; i. Vj. TEUR 1.082), Gewerbesteuer (TEUR 510; i. Vj. TEUR 922), Kapitalertragsteuer (TEUR 136; i. Vj. TEUR 113), sowie Strom- (TEUR 20; i. Vj. TEUR 0) und Energiesteuer (TEUR 6; i. Vj. TEUR 6) enthalten. Ferner werden Zinsen in Höhe von TEUR 16 (i. Vj. TEUR 8) gefordert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

In dieser Position ist eine Aktienanleihe enthalten. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 202. Da der Kurswert am Bilanzstichtag niedriger ist, erfolgt die Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel (TEUR 21.715; i. Vj. TEUR 19.639) stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.076.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen ist hier die einmalige Pachtzahlung für die Zubringerleitung und das Wasserleitungsnetz im Automobilzuliefererpark Hochfranken enthalten. Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2028 linear aufgelöst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital (TEUR 10.226; i. Vj. TEUR 10.226), den Rücklagen (TEUR 30.108; i. Vj. TEUR 30.108), dem Ausgleichsposten für fremde Gesellschafter (TEUR 4.739; i. Vj. TEUR 4.732) und dem Konzernbilanzgewinn (TEUR 9.802; i. Vj. TEUR 9.017) zusammen.

Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

Aufgrund der Beteiligung Dritter an einbezogenen Tochterunternehmen wurde der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter ermittelt.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung (TEUR 2.851; i. Vj. TEUR 2.884) verteilt sich auf vier (i. Vj. fünf) Ruhegeldempfänger.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen (TEUR 1.479; i. Vj. TEUR 67) enthalten im Wesentlichen Ertragssteuerbelastungen der Tochtergesellschaft Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 22.114; i. Vj. TEUR 19.140) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Regulierung von Netznutzungsentgelten, Risiken aus energiewirtschaftlichen Maßnahmen, Personalausgaben, ausstehende Rechnungen, Abrechnungsverpflichtungen aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkäufen und Aufwandsrückstellungen.

Rückstellungen für Personalausgaben stehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von brutto TEUR 1.700 (i. Vj. TEUR 1.083) zu Buche. Planvermögen zur Rückstellung für Altersteilzeit besteht in Höhe des Marktwerts des Fonds von TEUR 362 (i. Vj. TEUR 243), die Anschaffungskosten betragen TEUR 362 (i. Vj. TEUR 243). Dieses wurde mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Verpflichtung zur Zahlung von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen in Höhe von TEUR 8.817 (i. Vj. TEUR 8.031) gebildet.

Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 4, Abs. 4 ARegV werden für den Netzbetreiber Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH Regulierungskonten für das Strom- und Gasnetz durch die Landesregulierungsbehörde geführt. Hier werden die nach § 4 ARegV zulässigen Netzerlöse den tatsächlich unter Berücksichtigung der Mengenentwicklung erzielbaren Erlöse gegenübergestellt. Zum Bilanzstichtag errechnete sich im Stromnetz eine Rückzahlungsverpflichtung von TEUR 841 (i. Vj. TEUR 233). Für das Gasnetz besteht eine Rückstellung von TEUR 156 (i. Vj. TEUR 62).

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden im Wesentlichen für nicht vorliegende Abrechnungen für die Bezugszeiträume 2018 bis 2020 des Vorlieferanten aus den Bezugsverträgen Strom (TEUR 393; i. Vj. TEUR 373) sowie für Endabrechnungen des Übertragungsnetzbetreibers für Umlagen Strom und Direktvermarktung (TEUR 118; i. Vj. TEUR 567) gebildet.

Die beibehaltenen Aufwandsrückstellungen betreffen im Wesentlichen die anteiligen Kosten für die künftig notwendige Wartung der Module bei den eigenen Blockheizkraftwerken (TEUR 358; i. Vj. TEUR 378) sowie die Rückstellung für die Sanierungsverpflichtung der Altlast „Altes Gaswerk Hof“ mit TEUR 270 (i. Vj. TEUR 279).

Verbindlichkeiten

Aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel gehen die Restlaufzeiten hervor:

Art der Verbindlichkeit	bis zu 1 Jahr		> 1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamtbetrag	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vblk gegenüber Kreditinstituten	8	7	32	31	118	127	158	165
Vblk aus Lieferungen und Leistungen	3.205	4.069	208	173	-	-	3.413	4.242
Vblk gegen Untern., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	575	1.855	-	-	-	-	575	1.855
Sonstige Vblk	2.283	3.487	-	45	-	-	2.283	3.532
Summe der Vblk	6.071	9.418	240	249	118	127	6.429	9.794

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen vollständig auf die Stadterneuerung Hof GmbH (TEUR 158; i. Vj. TEUR 165) und sind durch Grundpfandrechte besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Wesentlichen werden hier die Verbindlichkeiten gegenüber dem Minderheitsgesellschafter Bayernwerk AG, Regensburg, mit TEUR 115 (i. Vj. TEUR 526) – davon Gewinnabführung TEUR 115 (i. Vj. TEUR 526) – ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung gegenüber dem assoziierten Unternehmen Hexa.Kon GmbH, Bamberg, wird mit TEUR 287 (i. Vj. TEUR 820) erfasst. Im Übrigen sind hier noch Verbindlichkeiten gegen die Stadt Hof (TEUR 43; i. Vj. TEUR 250), sowie der enPlus eG (TEUR 130; i. Vj. TEUR 260) ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position enthält im Wesentlichen die Guthaben der Energiekunden aus Verbrauchsabrechnungen in Höhe von TEUR 1.652 (i. Vj. TEUR 1.321). Steuerverbindlichkeiten sind aus Lohn- und Kirchensteuer inklusive Solidaritätsbeitrag für den Monat Dezember 2020 (TEUR 102; i. Vj. TEUR 124) sowie aus Umsatzsteuer (TEUR 147; i. Vj. TEUR 706) enthalten. Verbindlichkeiten aus Strom- (i. Vj. TEUR 132) und Energiesteuer (i. Vj. TEUR 90) sind im Berichtsjahr nicht enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen in Höhe von TEUR 0,4 (i. Vj. TEUR 0,5).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für die verringerte Trinkwasserentnahmemöglichkeit aus dem Quellgebiet Konradsreuth wegen des Autobahnneubaues der A9 durch die Autobahndirektion Nordbayern ist hier eine Entschädigung enthalten (TEUR 16; i. Vj. TEUR 24). Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2022 linear aufgelöst. Für die Bereitstellung von Einspeisezellen wurden die vereinnahmten Nutzungsentgelte über die Vertragslaufzeit passivisch abgegrenzt (TEUR 98; i. Vj. TEUR 105).

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der Umsatzerlöse

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Stromversorgung	60.276	61.513	-1.237
./. abzuführende Stromsteuer	-2.724	-3.675	951
Erlöse der Stromversorgung	57.552	57.838	-286
Erlöse der Gasversorgung	13.078	14.406	-1.328
./. abzuführende Energiesteuer	-1.184	-1.288	104
Erlöse der Gasversorgung	11.894	13.118	-1.224
Erlöse der Wasserversorgung	5.737	5.887	-150
Erlöse der Fernwärmeversorgung	1.050	1.164	-114
Erlöse aus Badebetrieben	460	952	-492
Erlöse aus Verkehrsbetrieb	3.135	3.876	-741
Erlöse aus Hausbewirtschaftung	2.053	1.977	76
Sonstige Umsatzerlöse	3.802	3.631	171
Summe der Umsatzerlöse	85.683	88.443	-2.760

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.148; i. Vj. TEUR 2.567), Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen (TEUR 199; i. Vj. TEUR 101), sowie periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 456 (i. Vj. TEUR 212) enthalten. Erträge aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen stehen mit TEUR 796 (i. Vj. TEUR 91) zu Buche.

Materialaufwand

Der Materialaufwand (TEUR 60.379; i. Vj. TEUR 60.784) enthält hauptsächlich die Kosten für den Fremdbezug von Strom, Gas und Wasser (TEUR 51.914; i. Vj. TEUR 52.784) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit TEUR 6.002 (i. Vj. TEUR 5.352). Kosten der Hausbewirtschaftung des Tochterunternehmens Stadterneuerung Hof GmbH sind in Höhe von TEUR 1.075 (i. Vj. TEUR 963) berücksichtigt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um TEUR 670 auf TEUR 16.529 (i. Vj. TEUR 17.199). Der durchschnittliche Personalstand im Konzern Stadtwerke Hof sank von 289 Mitarbeitern auf 287 Mitarbeiter. Aufwendungen für Altersversorgung sind in Höhe von TEUR 1.876 (i. Vj. TEUR 2.904) enthalten. Der Rückgang resultiert aus der Rückstellungsbildung für Zahlungsverpflichtungen von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in Höhe von TEUR 1.041 (i. Vj. TEUR 1.870).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen mit TEUR 4.695 (i. Vj. TEUR 4.533) enthalten, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 4.720; i. Vj. TEUR 5.709) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Konzessionsabgaben der Energie- und Wasserversorgung in Höhe von TEUR 2.446 (i. Vj. TEUR 2.367). Aufwendungen aus der Abschreibung von Forderungen stehen mit TEUR 170 (i. Vj. TEUR 960) zu Buche.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 449 auf TEUR +192 verbessert. Erträge auf Grund einer Gewinnausschüttung der Fa. Hexa.Kon GmbH, Bamberg, sind in Höhe von TEUR 69 (i. Vj. TEUR 300) enthalten. Zinserträgen in Höhe von TEUR 144 (i. Vj. TEUR 32) stehen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 196 (i. Vj. TEUR 710) gegenüber. Zudem sind im Finanzergebnis Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 116 (i. Vj. TEUR 72) enthalten. Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen entstanden in Höhe von TEUR 133 (i. Vj. TEUR 5). Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen entstand in Höhe von TEUR 175 (i. Vj. TEUR 703).

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinnanteile

Dieser Posten besteht im Wesentlichen aus dem Gewinnanteil der Bayernwerk AG, Regensburg, (TEUR 1.262; i. Vj. TEUR 1.322) an der Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH der unmittelbar im Rahmen einer Garantiedividende anfällt. Des Weiteren sind Gewinnanteile der Stadt Hof (TEUR 7; i. Vj. TEUR 1) an der Stadterneuerung Hof GmbH enthalten.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Konzernbilanzergebnis liegt im Geschäftsjahr bei TEUR 9.802 (i. Vj. TEUR 9.017). Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, den Jahresüberschuss der Stadtwerke Hof Holding GmbH (TEUR 640; i. Vj. TEUR 1.080) auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht eine betriebliche Altersversorgung. Von der Belegschaft waren bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden nach Maßgabe der Satzung im Geschäftsjahr 2020 187 Personen (i. Vj. 200 Personen) versichert. Der Umlagesatz betrug 2020 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 %. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag bleiben in 2021 konstant. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich auf TEUR 8.614 (i. Vj. TEUR 8.840).

Es bestehen branchenübliche Lieferverträge zur Strom- und Erdgaslieferung, woraus sich zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen (EUR 6,5 Mio.) sowie aus Gasbezugsverträgen (EUR 4,9 Mio.) ergeben.

Verpflichtungen aus Erbbaurechten bestehen für die Jahre 2021 bis 2069 in Höhe von TEUR 158 (i. Vj. TEUR 164). Die Erbbauzinsen werden in der Regel durch entsprechende Mieterträge gedeckt.

Nachtragsbericht

Die ausgebrochene Corona-Pandemie bedeutet für den Konzern einen starken Rückgang der Einnahmen. Es ist nicht absehbar, ab wann sich die Lage in Deutschland wieder normalisiert. Hinsichtlich voraussichtlicher Auswirkungen verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Ergänzende Angaben

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte (§ 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB), sowie nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen (§ 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB), wurden nicht getätigt.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge umfassen ausschließlich die Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Ertragszuschüsse im Zusammenhang mit Hausanschlüssen.

Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres

	2020	2019
	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüferleistungen	84	84
b) andere Bestätigungsleistungen	19	2
	103	86

Geschäftsführung der Konzerngesellschaften:

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer:

Stadtwerke Hof Holding GmbH
Stadtwerke Hof Energie+Wasser GmbH
HofBad GmbH
HofBus GmbH
Stadterneuerung Hof GmbH
Hofer Energiedienstleistungen GmbH

Bezüge der aktiven und ehemaligen Organmitglieder und deren Hinterbliebene

Die an die Aufsichtsratsmitglieder der Konzerngesellschaften vergüteten Aufwandsentschädigungen betragen insgesamt TEUR 58 (i. Vj. TEUR 58).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden insgesamt TEUR 191 (i. Vj. TEUR 195) ausgegeben.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde Gebrauch gemacht, da sich hieraus die individuellen Bezüge ermitteln lassen.

Belegschaft

Durchschnittliche Zusammensetzung der Belegschaft:

	2020	2019	Veränderung
kaufmännische Mitarbeiter	132	136	-4
gewerbliche Mitarbeiter	135	135	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	11	11	0
gewerbliche Auszubildende	5	4	1
Mitarbeiter Passivphase ATZ	4	3	1
	287	289	-2

Hof, 6. April 2021

Stadtwerke Hof Holding GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Konzernanlagenspiegel der Stadtwerke Hof GmbH

für das Geschäftsjahr 20

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2020
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.943.462,70	85.371,97	-	72.979,96	3.955.854,71
2. Geschäfts- oder Firmenwert	445.047,33	-	-	-	445.047,33
Summe der immat. VG	4.388.510,03	85.371,97	-	72.979,96	4.400.902,04
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.273.811,80	587.930,94	487.842,80	31.448,36	57.318.137,18
2. technische Anlagen und Maschinen	188.216.684,80	4.066.512,74 24.580,35 Z	202.780,51	1.357.655,99	191.103.741,71
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.166.858,50	1.112.226,21 11.787,00 Z	67.815,11	435.176,35	25.899.936,47
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	797.253,92	497.755,77 - Z	- 758.438,42	-	536.571,27
Summe der Sachanlagen	270.454.609,02	6.264.425,66 - 36.367,35 Z	0,00	1.824.280,70	274.858.386,63
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.459.730,54	-	-	22.800,00	1.436.930,54
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.899.868,17	2.377.020,61	-	1.428.354,25	2.848.534,53
3. sonstige Ausleihungen	1.216.843,90	-	-	88.612,56	1.128.231,34
Summe der Finanzanlagen	4.576.442,61	2.377.020,61	-	1.539.766,81	5.413.696,41
Gesamt	279.419.561,66	8.726.818,24 - 36.367,35 Z	0,00	3.437.027,47	284.672.985,08

Z: Investitionszuschuss

Abschreibungen						Restbuchwerte	
Anfangsstand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	angesammelte Abschreibungen aus Spalte 5	Endstand 31.12.2020	am 31.12.2020	am 31.12.2019
€	€	€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12	13	14
3.283.202,70	176.164,97	-	-	72.979,96	3.386.387,71	569.467,00	660.260,00
445.047,33	-	-	-	-	445.047,33	-	-
3.728.250,03	176.164,97	-	-	72.979,96	3.831.435,04	569.467,00	660.260,00
43.444.052,70	794.783,07	-	-	300,00	44.238.535,77	13.079.601,41	12.829.759,10
154.146.285,71	2.842.599,90	-	-	1.354.590,99	155.634.294,62	35.469.447,09	34.070.399,09
20.774.836,50	881.799,38	-	-	422.799,35	21.233.836,53	4.666.099,94	4.392.022,00
-	-	-	-	-	-	536.571,27	797.253,92
218.365.174,91	4.519.182,35	-	-	1.777.690,34	221.106.666,92	53.751.719,71	52.089.434,11
49.600,00	-	-	-	-	49.600,00	1.387.330,54	1.410.130,54
-	-	-	-	-	-	2.848.534,53	1.899.868,17
938,72	-	-	361,32	161,91	415,49	1.127.815,85	1.215.905,18
50.538,72	-	-	361,32	161,91	50.015,49	5.363.680,92	4.525.903,89
222.143.963,66	4.695.347,32	-	361,32	1.850.832,21	224.988.117,45	59.684.867,63	57.275.598,00

Konzernkapitalflussrechnung der Stadtwerke Hof GmbH

für das Geschäftsjahr 2020

	2020 €	2019 €	Veränderung T€
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften)	2.054.083,00	2.450.256,78	-396,2
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.694.986,00	4.532.725,19	162,3
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	2.898.243,27	473.913,30	2.424,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-385.297,01	-391.511,61	6,2
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie des aktiven RAP	991.472,33	1.335.327,54	-343,9
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten sowie des passiven RAP	-2.971.660,79	-1.844.888,25	-1.126,8
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang des Anlagevermögens	-182.777,81	29.475,49	-212,3
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-) lt. GuV	51.913,34	677.765,48	-625,9
Sonstige Beteiligungserträge (-) lt. GuV	-130.382,47	-348.991,00	218,6
Sonstige Erträge Finanzanlagevermögen (-) lt. GuV	-115.592,94	-71.975,16	-43,6
Ertragssteueraufwand lt. GuV (+)	1.646.529,06	1.378.908,41	269,6
Ertragssteuerzahlungen (-) / -erstattungen (+)	632.725,01	-2.496.043,65	3.128,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.184.220,99	5.722.964,52	3.461,3
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-85.371,97	-119.287,95	33,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	229.368,17	163.984,69	65,4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.264.425,66	-6.710.888,24	446,5
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	1.539.604,90	879.476,44	660,1
Einzahlungen aus Erträgen Finanzanlagevermögen	115.592,94	71.975,16	43,6
Einzahlungen aus sonstigen Beteiligungserträgen	130.382,47	348.991,00	-218,6
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.377.020,61	-901.868,17	-1.575,2
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	1.457.152,01	1.020.203,61	436,9
Erhaltene Zinsen	10.876,16	26.828,40	-16,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.243.841,59	-5.120.585,06	-123,3
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-7.209,57	-6.980,86	-0,2
Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	36.367,35	392.000,00	-355,6
Gezahlte Zinsen	-20.670,50	-8.665,79	-14,1
Auszahlungen an Gesellschafter	-1.672.505,00	-2.312.321,00	639,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.664.017,72	-1.933.867,64	269,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.276.361,68	-1.331.488,18	3.607,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode *)	19.638.718,37	20.970.206,55	-1.331,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode *)	21.915.080,05	19.638.718,37	2.276,4

*) Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition "B. III. Wertpapiere und IV. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten"

Konzerneigenkapitalspiegel der Stadtwerke Hof GmbH

zum 31.12.2020

Mutterunternehmen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Minderheitenkapital	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	erwirtschaftetes Konzernidgenkapital	Konzerneigenkapital
	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC
Stand zum 1. Januar 2019	10.226	20.913	7.309	0	0	9.775	48.223
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	1.886	0	0	-1.886	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	0	0	1.127	1.127
Stand zum 31. Dezember 2019	10.226	20.913	9.195	0	0	9.016	49.360
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	0	0	785	785
Stand zum 31. Dezember 2020	10.226	20.913	9.195	0	0	9.801	60.135
Minderheitsgesellschafter	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Minderheitenkapital	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	erwirtschaftetes Konzernidgenkapital	Konzerneigenkapital
	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC
Stand zum 1. Januar 2019	0	0	0	4.731	0	0	4.731
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.323	0	0	1.323
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.322	0	0	-1.322
Stand zum 31. Dezember 2019	0	0	0	4.732	0	0	4.732
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.289	0	0	1.289
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.282	0	0	-1.282
Stand zum 31. Dezember 2020	0	0	0	4.739	0	0	4.739
Konzerneigenkapital Gesamt	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Minderheitenkapital	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	erwirtschaftetes Konzernidgenkapital	Konzerneigenkapital
Mutterunternehmen + Minderheitsgesellschafter	TC	TC	TC	TC	TC	TC	TC
Stand zum 1. Januar 2019	10.226	20.913	7.309	4.731	0	9.775	52.964
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	1.886	0	0	-1.886	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.323	0	1.127	2.480
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.322	0	0	-1.322
Stand zum 31. Dezember 2019	10.226	20.913	9.195	4.732	0	9.016	64.082
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.289	0	785	2.064
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.282	0	0	-1.282
Stand zum 31. Dezember 2020	10.226	20.913	9.195	4.739	0	9.801	64.874

* Vortraglich festgelegte Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter werden, sofern noch nicht unterjährig ausbezahlt, als Verbindlichkeit ausgewiesen. Die gesamten Ausgleichszahlungen sind hier vom



**STADTWERKE
HOF**

Stadtwerke Hof Holding GmbH
Unterkotzauer Weg 25
95028 Hof

info@stadtwerke-hof.de
www.stadtwerke-hof.de